Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 54 (1959)
Heft: 2-de

Artikel: Ehret dem Bettag!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-173702

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Orgelbauerfamilie Silbermann in der Schweiz erstellte, die einzige noch großenteils erhaltene Orgel. Dieses Orgelwerk gehört zusammen mit Rheinau, Fischingen und St. Urban zu den vier bedeutendsten Barockorgeln der Schweiz. Seine geplante Zurückführung in den ursprünglichen Zustand ist daher von gesamtschweizerischer Bedeutung. Ein geeignetes Restaurationsprojekt wird der Eidgenössischen Denkmalpflege zur großzügigen Subventionierung empfohlen.»

Die in ‚Musik und Gottesdienst' veröffentlichte Monographie von Albert Knoepfli über ‚Geschichte und Restauration der Psallierchororgel zu Fischingen' ist als Sonderdruck erschienen und kann gegen Fr. 1.– in Briefmarken bei Herrn Willi Lippuner, Hauptstraße 97, Rorschach, bezogen werden. *E. N.*

Bücherbesprechungen

Wohngemeinde und Heimat

Wenn der Obmann des Zürcher Heimatschutzes, J. J. Eß, an der Schweizer Heimatschutztagung dieses Jahres sagte, wir möchten zu Stadt und Land bewirken, daß der Wohnort einem jeden zur Heimat werde, so zeigt *Adolf Guggenbühl* in dem gediegenen und vielseitig anregenden Buche *‚Wie die Wohngemeinde zur Heimat wird'* (Schweizer Spiegel Verlag, Zürich), daß die Kulturpflege in Dörfern und kleineren Städten heute manche noch ungenützten oder zu wenig herzhaft ausgeschöpften Möglichkeiten des Zusammenschlusses und der gemeinsamen heimatlichen Kulturpflege besitzt. Guggenbühl hat sich in zahllosen Gesprächen und Unterredungen mit Leuten aus allen Ständen und Schaffensgebieten eine lebensvolle Dokumentation für seine bewußt ‚persönlich gefärbten' Überlegungen und Empfehlungen geschaffen, für die er auch schon in vielen Vorträgen und Artikeln eingetreten ist. Jetzt spricht er, klar zusammenfassend, über die Gefahr der Verstädterung und die Aufgaben der Kulturpolitik, über die Gestaltung des Lebensraumes, über Kunstpflege, Heimatmuseum und Gemeindechroniken, über Theaterspiel, Vorträge und Musikpflege, über Bibliotheken, Dorfwochen, Fest und Tanz und über alte und neue Bräuche. Wichtig ist ihm auch die ‚Eingliederung der Zugezogenen', und für vieles kann er bereits praktische, zur Nachahmung ermunternde Beispiele anführen. *E. Br.*

Skulpturwerke des Landesmuseums

Schon zu einer Zeit, da man von aktivem Kunstschutz wenig wußte, nämlich seit den neunziger Jahren, sind für das Schweizerische Landesmuseum in Zürich kirchliche Bildwerke des Mittelalters gesammelt worden. Lange Zeit waren sie dann in etwas gehäufter Aufreihung, zusammen mit Möbeln und anderem Kunstgut, ausgestellt. Erst seit einigen Jahren kommen sie als edle, zum Teil bedeutende Kunstwerke in neuer, gelockerter Aufstellung voll zur Geltung. *Dr. Fritz Gysin* hat der *‚Holzplastik vom 11. bis zum 14. Jahrhundert'* ein Bilderheft in der ‚Hochwächter-Bücherei' des Verlages Paul Haupt in Bern gewidmet. (Die Fülle der spätgotischen Werke ist also dabei noch nicht berücksichtigt.) Wenn man die 16 Bildtafeln aufmerksam betrachtet, die Erläuterungen liest und sich in die kultur- und kunstgeschichtliche Einführung vertieft, kann man sich darüber Gedanken machen, daß so viel gewiß ebenso wertvolle Kunstwerke aus Unverstand und Unachtsamkeit vernachlässigt und zerstört oder in spekulativer Absicht veräußert wurden. Die in dem schönen Heft abgebildeten, guterhaltenen Holzbildwerke stammen aus Graubünden, aus der Innerschweiz und aus dem Wallis. Heute sieht man auch in den betreffenden Kantonalmuseen glücklicherweise viele gerettete Kunstwerke aus mittelalterlichen Kirchen und Kapellen. *E. Br.*

Ehret den Bettag!

Der Bettag will jedem Menschen zum Bewußtsein bringen, daß die den Frieden und wahre Gemeinschaft schaffende Haltung nur dort möglich ist, wo wir uns unter Gott beugen und im Mitmenschen den Bruder sehen. Es braucht Stille, um sich klar werden zu können. Darum lassen wir unsere Motorfahrzeuge für einmal schweigen und stören weder den andern noch uns selber in den besinnlichen Bettagsstunden. Wir tun dies als Menschen und auch als Eidgenossen. Es ist nicht einfach Bettag, sondern Eidgenössischer Bettag. Besinnen wir uns auf das, was wir Gott schuldig sind, wie auch auf die Verpflichtung gegenüber unsern Vätern. Üben wir gegenseitige Rücksichtsnahme und helfen einander Stille zu wahren!

Dieser Aufruf ergeht im Namen von über zwanzig kulturellen und kirchlichen Verbänden der Schweiz. Auch der Automobil-Club der Schweiz und einzelne Sektionen des Touring-Clubs haben ihn mitunterzeichnet. Der Schweizer Heimatschutz schließt sich ihm gerne an und hofft, daß er nicht wirkungslos verhallen werde.